



Jesus führt uns aus dem Dunkel ans Licht!

» Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein großes Licht;
hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. «

Jesaja 9, 1

Dieses Wort beschreibt eine Situation, in der vorerst kein Ausweg zu sehen war. Die verfahrenere Lage ist dazu noch selbst eingebracht. Israel ging selbstsicher eigene Wege – gegen alle Warnungen Gottes durch Propheten.

Kommt uns das nicht bekannt vor?

Der selbst gewählte Weg erschien heller als der von Gott vorgezeichnete. Die Feinde standen vor den Toren, das Aus schien greifbar nahe. Es war dunkel geworden um das Volk Israel, hoffnungslos. Angst machte sich breit.

Da erscheint am Horizont ein Lichtstrahl – die Verheißung eines wahren, hellen Lichtes. Hoffnung keimt, Freude kommt auf. Ja, es gibt einen Weg.

Gott hat sie nicht vergessen und sorgt für sie. Als alle menschliche Weisheit am Ende ist, erscheint das LICHT. Dieses Licht ist eine Person, ein Mensch, der Sohn Gottes selbst. Messias, Friedefürst, Ratgeber, Heiland der Welt. Er wird die Herrschaft übernehmen. Was für Israel noch eine Verheißung war, ist heute erfahrbare Realität. Jesus Christus, das Licht in Person, zeigt uns den Weg zu Gott dem Vater, der die Menschen liebt, sie aus ihrer Dunkelheit befreien und sie bei sich im Licht haben will. Jesus ist das Licht, das meinen Lebensweg hell macht und Leben in Hoffnung und Frieden ermöglicht. Er lädt dich und mich ein zu einem Leben mit ihm. Jesus will, dass wir als sein Licht vor allen Menschen leuchten (Matth.5,16).

Dazu drei kurze Bemerkungen:

Erstens, dieser Leuchtauftrag steht an oberster Stelle und alles andere soll ihm untergeordnet sein.



Zweitens, das Licht gehört an den „richtigen Platz“. Um das zu verstehen, was in unserem persönlichen Fall der „richtige“ Platz ist, brauchen wir ständig das Gespräch mit Jesus. Er kann uns durch sein lebendiges Wort, durch den Rat eines Mitchristen oder einfach durch eine deutliche Fügung eine Platzanweisung geben. Für den einen mag es heißen: „Lass dich auf einen anderen Lampenständer stellen“, für den anderen: „Bleib auf dem Platz, den Gott dir gab, und halte da in Treue aus, auf diesem Platz, den Gott dir gab, will er durch dich gepriesen sein.“

Drittens, das Licht gehört an die „wirkungsvollste“ Stelle. Wo wir am wirkungsvollsten leuchten können, weiß der Herr allein. Lasst uns ihn fragen und für ihn leuchten!

Dass noch viele Menschen das Licht der Welt kennen lernen, ist das Herzensanliegen der Liebenzeller Mission. Danke, dass ihr uns dabei unterstützt durch eure Gaben und Gebete.

Friedemann Urschitz

Liebe Missionsfreunde!



Dass Gott sich in Jesus so klein gemacht hat,

das haben wir als LMÖ mit den zwei Geburten von Elisabeth Asha Tschauner und Liam Urschitz nochmal ganz deutlich vor Augen gemalt bekommen. Die kleinen Hände und Füße – alles dran und doch scheinbar noch so zerbrechlich und hilfsbedürftig.

Jesus machte sich so klein, so abhängig, nicht nur WIE ein Baby, sondern er war tatsächlich eins – abhängig von Maria und Josef, die Gott dazu berufen hatte, Jesus großzuziehen.

Oft fällt es uns hingegen sehr schwer, uns vollkommen auf Gott zu verlassen, auch wenn wir wissen, dass er alle Macht hat und ihm nichts unmöglich ist. Machst du dich von ihm abhängig? 100-prozentig? Wie ein Baby sich auch keinen Plan B überlegt, aus Angst, die Mama könnte sich nicht kümmern?

Wenn Jesus sich so dermaßen abhängig machen konnte, wollen wir das als LMÖ genauso tun und wünschen euch in diesem Sinne frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr in der Abhängigkeit von unserem großen Gott!

Liebe Grüße
Friedemann Urschitz
und der LMÖ-Vorstand

Familie Simon und Michaela Urschitz, Meran

Anders als vorgesehen ...

„Der Mensch denkt, Gott lenkt“ – das haben wir im Zusammenhang mit der Geburt unseres kleinen Liam einmal wieder erleben dürfen. Vor einigen Wochen saßen wir abends zusammen mit unseren Kalendern in der Hand, um zu planen, was vor der Geburt Ende November noch alles ansteht ... Der September war mit Schulstart und Jugend-Auftakt-Wochenende recht voll, der Oktober mit Outdoorkurs, Theaterabenden mit Eva-Maria Admiral und Eric Wehrin sowie zwei Taufen von Jugendlichen; bis in den November hinein mit einer Jugendübernachtung und dem Hoffnungsfest ... „Und dann?“, fragten wir uns, „dann kommt wahrscheinlich das Baby, es könnte jeden Moment sein, dass wir Eltern werden ...“ Die zweite Novemberhälfte war also reserviert, Besuche und auch die Arbeit an der neuen LMÖ-Homepage sollten vorher Priorität haben. Doch unser Liam sollte bereits am 22. Oktober in der 36. Schwangerschaftswoche geboren werden, was uns natürlich sehr überraschte. Michi war gerade in Deutschland, nochmal Familie und

Freunde besuchen, Simon in Südtirol, als es hieß: wir brauchen einen Kaiserschnitt, die Versorgung durch die Plazenta hat sich dramatisch verschlechtert. Welch ein Segen, dass



Gottes Timing trotz der Eile genau das richtige war mit einer zeitgerechten Einweisung ins Krankenhaus und einem guten Ärzte-Team. Leider verpasst der frischgebackene Vater die Geburt, doch kam er etwa acht Stunden später in Freudenstadt an und wurde herzlich empfangen: „Sind Sie der aus Südtirol? Ihre Frau ist im 3. Stock ...“ Der Name Liam bedeutet „entschlossener Beschützer“ – und als derjenige hat sich Jesus in einigen Situationen, der Schwangerschaft erwiesen, bis hin



zur Geburt, die nicht einen Tag später hätte sein dürfen, da wir ihn sonst fast verloren hätten ...

Nach zwei Wochen auf der Kinderintensivstation durfte Liam mit uns nach Hause.

WIR DANKEN:

- für die gute Zeit mit der Jugend, besonders die Taufe von Elia und Hannes
- für die Verabschiedung von Ruth aus der Gemeinde nach Israel
- für einen ermutigenden Besuch von Ede Luz für einen evang. Gottesdienst
- für die gute Geburt und Gottes Eingreifen
- für den Kontakt zu einem Kinderarzt aus einer anderen Gemeinde, der uns sehr behilflich war in so manch bürokratischem Aufwand, in Italien anzudocken.

BETET MIT UNS:

- für unser Einleben als junge Familie
- für die weiteren Prozesse in der Gemeindeentwicklung

Vielen Dank für alles Mitbeten, besonders für die Geburt – wie schön, dass Liams Name und die Art und Weise, wie er auf diese Welt geholt wurde, so zeugnishaft ist für einen Gott, der auch das Verborgene sieht!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünschen euch

Simon mit Michi und Liam





Familie Benedikt und Verena Tschauner, Bangladesch

Danke für eure Gebete!

Für mich (Benedikt) ist in manchen Situationen der Reisedienst auch anstrengend, doch in erster Linie erlebe ich ihn als ein großes Privileg, vielen tollen Menschen zu begegnen und unterschiedliche Gemeinden besuchen zu können. Ganz besonders haben mich einige Beter beeindruckt. - Sie sagten mir: „Ich bete jeden Tag für dich, deine Familie und die Missionsarbeit!“ Einige von ihnen kennen uns nur flüchtig und trotzdem beten sie täglich. Was für eine große Hingabe und Kraft davon ausgeht. Herzlichen Dank dir, dass du im Gebet einen Unterschied machst.

Wir freuen uns sehr, euch unser drittes Kind Elisabeth Asha (bengalisch Hoffnung) vorstellen zu dürfen. Sie bereichert seit dem 26. Oktober 2021 unsere Familie. Die Blutwerte von Elisabeth waren nach der Geburt nicht gut, deshalb mussten wir länger als geplant im Krankenhaus bleiben. Doch trotz des 5-tägigen Aufenthaltes dort sind wir sehr dankbar und können Gottes gütige Hand darin erkennen. Meine persönlichen Gebete wurden in dieser Zeit durch ein Zitat von Oswald Chambers herausgefordert: „Beten

heißt nicht, Dinge von Gott bekommen. Beten heißt in vollkommene Übereinstimmung mit Gott kommen.“ Unsere Reisedienstzeit neigt sich dem Ende zu. Unsere Ausreise ist für März 2022 geplant. Die Visa-Situation in Bangladesch ist gerade angespannt. Zuerst werden wir an unseren vorigen Einsatzort Dinajpur zurückgehen. Im Sommer ist der Umzug in die Mega-City Dhaka (ca. doppelt so viele Einwohner wie Österreich) geplant. Damit werden sich auch die Aufgaben in Bangladesch ändern. Benedikt wird in Zukunft Teamleiter für das Bangladesch-Team der Liebenzeller Mission sein, für die Partnerschaft zu den Leitern der einheimischen Kirche verantwortlich sein und die sozialmissionarischen Projekte betreuen.

Darf ich dich bitten, in Zukunft auch im Gebet die Veränderungen mitzutragen? Ganz nach dem Motto von Oswald Chambers: „Beten, wie Christus es in seinen Gleichnissen darstellt, ist hartnäckig bis zur Belästigung.“ In der Spannung dieser zwei Zitate zum Thema Gebet dürfen wir beten.

Benedikt und Verena



GEBETSBOX:

BITTE BETET!

- für die Visumbeantragung
- für eine passende Wohnung für uns als Familie in Dhaka und einen guten Umzug
- für die neuen Aufgaben

PNG-Infos:



Vom 16. Jänner bis 13. April 2022 ist mein Missionseinsatz in Papua Neuguinea geplant.

Danke, wenn ihr für die Vorbereitungen für den Einsatz und um Bewahrung betet.

Friedemann Urschitz

SAVE THE DATE:

Missionswochenende mit Mitgliederversammlung

21. bis 23. Okt. 2022

Unser Weihnachtsfest bekommt Tiefgang, wenn wir uns klar machen, dass Gott den Weg in die Tiefe gegangen und Mensch geworden ist.

Martin Bogdahn

Gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr

Johannes und Vroni Urschitz, Malawi

Beinahe hätte sie aufgegeben ...

Mit großen angst erfüllten Augen kam Shakira am ersten Tag in den neuen Kindergarten. Im Dorf erzählten die Menschen, dass alle eine Spritze bekommen würden. Und niemand wusste so genau, was in einem Kindergarten vor sich ging – schließlich war er der erste in der Gegend. Aber schnell merkten die 60 Kinder, dass die Gerüchte gar nicht stimmten und dass es viel Spaß machte, im Kindergarten zu spielen und zu lernen.

Das war vor zehn Jahren, als der Kindergarten im Ubwenzi-Projekt startete. Er war ein absolutes Novum – bis heute gibt es nur wenig Förderung für Kleinkinder im ländlichen Raum. So wie die Kinder älter wurden, entstand eine weitere Kindergarten-Klasse, dann eine Grund- und Hauptschule.

Dieses Jahr werden die Ersten die Haupt-

schule abschließen, darunter auch Shakira (im Bild links vorne).

Dass sie das schaffen würde, hätte sie niemals gedacht. Nicht nur einmal wollte sie aufgeben. Denn in ihrem muslimischen Elternhaus bekam sie als Mädchen kaum Unterstützung beim Lernen. Oft war sie vom Verhalten ihres Vaters so enttäuscht, dass sie weinend die Schule abbrechen wollte. Doch die Lehrer konnten ihre Schülerin immer wieder ermutigen und mit ihr beten. Neben allem Wissen hat sie viel von Jesus und vom liebenden Vater im Himmel gehört, der niemals enttäuscht.

Shakira ist klug und schreibt gute Tests. Wenn ihr die Abschlussprüfungen gelingen, hat sie eine gute Chance, auf



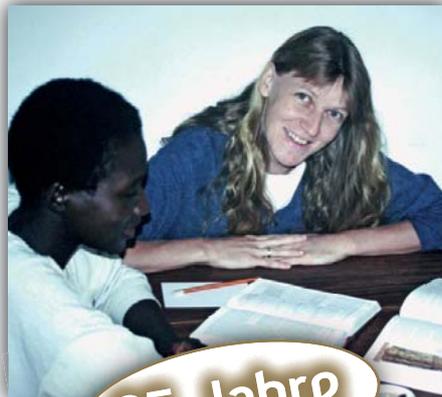
eine weiterführende Schule gehen zu können. Und vielleicht wird dann ihr Traum wahr, einmal Ärztin zu werden.

Das Beispiel von Shakira macht es deutlich: Missionsarbeit im Hauruckverfahren, das gibt es nicht! Es braucht Jahre, manchmal Generationen, dass sich Menschenleben und Lebensumstände verändern können.

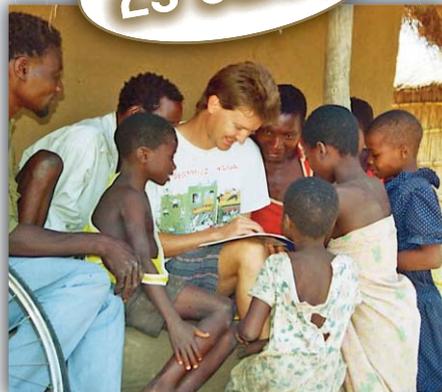
Bilder aus der Anfangszeit 1996

Wie froh und dankbar sind wir, dass viele von euch, liebe LMÖ-Freunde, das erkannt haben und darum schon so viele Jahre unermüdlich mit uns unterwegs seid! Was für ein unglaubliches Geschenk ist das! 25 Jahre Malawi und nun schon über zehn Jahre Ubwenzi-Projekt.

Wir möchten euch ganz herzlich danken für so viele Jahre Mitbeten, Mittragen, Mitbängen und Mitfreuen!



25 Jahre



Und wir möchten euch einladen, mit uns Gott zu danken:

- für alle praktische Hilfe durch Dorfbrunnen, Hungerhilfen und Schulspeisungen
- für Kraft, Gesundheit, Durchhaltevermögen und Motivation, welche ER in diesen vielen Jahren immer wieder neu geschenkt hat
- für wertvolle Mitarbeiter, die ER uns zur Seite gestellt hat
- dafür, dass ER Menschen begegnet ist und Leben verändert hat und das auch weiterhin tun wird, weil ER derselbe ist und sich nicht ändert!

Was für einen großen Gott haben wir. Seid IHM ganz herzlich anbefohlen in allen Wirren und Unsicherheiten dieser Zeit!

Johannes und Vroni

Kontakt:

Friedemann Urschitz
 Römerweg 2/3 • 5201 Seekirchen
 Telefon 06212 30703 • Handy 0677 61560320
 E-Mail: fe.urschitz@sbg.at

Liebenzeller Mission Österreich
 E-Mail: mission@liebenzell.at
 www.liebenzell.at

Mit Gott von Mensch zu Mensch
Liebenzeller Mission
 ÖSTERREICH
 Bankverbindung:
 Liebenzeller Mission Österreich
 Raiffeisenbank Flachgau Nord eGen
 IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999
 BIC: RVSAAT2S030

!!! ACHTUNG !!!
 Namensänderung